

Rann und 1885 Mitbegründer und Ausschussmitgl. des slowen. Schulver. Družba Sv. Cirila in Metoda in Laibach war, im stmk. LT. 1897–1905 gehörte er dem AH des RR an (Klubmitgl.schaften: Slaw. christl.-nationaler Verband, 1901 Slaw. Zentrum, 1902 Slaw. Verband). Neben polit. interessierten Ž. auch wirtschaftl. Fragen: So setzte er sich z. B. für das Heimstättengesetz ein, wodurch die Teilung von Bauernhöfen verhindert werden sollte, unterstützte die Gründung von Agrargenossenschaften, Wasserbaumaßnahmen, die Verstaatlichung der Eisenbahnstrecke Pöltschach–Gonobitz und deren Verlängerung bis Dollitsch sowie den Ausbau der Straßenverbindung Fuchsdorf–Schleinitz oder die Gründung einer slowen. Gewerbeschule. Des Weiteren engag. er sich für den Gebrauch des Slowen. in Schule und Amt. Als 1899 die Mehrheit der stmk. LT-Abg. dt.-nationale Ver. wie den Ver. Südmark sowie dt. Schülerheime unterstützte, boykottierten Ž. und Gleichgesinnte bis 1903 die LT-Sitzungen. Bereits 1897 hatte er die slowen. Spracheninterpellation unterzeichnet. Ž. setzte sich zudem für die Gründung eines slowen. Gymn. in Cilli sowie einer slowen. Univ. ein.

*L.: Adlgasser; SBL; Slovenski narod, 28., Slovenec, Illustrierte Kronen Ztg., 29., Die Zeit, Marburger Ztg., Neues Wr. Journal, 30. 9., Slovenski gospodar, St. Pölmner Bote, 5., Volksbl. für Stadt und Land, 6. 10. 1905; Bogoljub 4, 1905, S. 301; Naša Sloga 38, Nr. 40, 1905; A. Špelec, in: Časopis za zgodovino in narodopisje 80, 2009, Nr. 2–3, S. 33ff.; J. Cvirn, Das „Festungsdreieck“. Zur polit. Orientierung der Dt. in der Unterstmk. (1861–1914), 2016, S. 139ff.; Pfarre Maria Treu, Wien; Pfarre Bresianica, Pokrajinski arhiv Maribor, beide SLO.*

(R. Lamprecht)

**Zickler** Karl (Carl), Elektrotechniker. Geb. Karlsbad, Böhmen (Karlovy Vary, CZ), 18. 9. 1860; gest. Brno, Tschechoslowakei (CZ), 20. 8. 1933; röm.-kath. – Sohn des Seilermeisters Josef Z. und dessen Frau Theresia Z., geb. Schneider; ab 1892 mit Auguste Z., geb. v. Waltenhofen (geb. 1863), der Tochter von →Adalbert v. Waltenhofen, verheiratet. – Nach Ablegung der Matura an der Oberrealschule in Komotau 1877 stud. Z. drei Jahre am dt. polytechn. Inst. Prag, u. a. bei Waltenhofen. Zusätzl. hörte er an der Univ. Prag Mathematik und Physik und legte in diesen Fächern 1881 die Lehrbefähigungsprüfung ab. Er unterrichtete an der Staatsrealschule in Prag und war Ass. für die mechan.-techn. Fächer an der Staatsgewerbeschule in Bielitz, ehe ihn 1884 der mittlerweile an die TH Wien be-

rufene Waltenhofen als Ass. und Konstrukteur an seine Lehrkanzel holte. 1885 besichtigte Z. im Rahmen einer Stud.reise die wichtigsten elektrotechn. Fabriken und Lehranstalten Dtlad. An der TH Wien wurde er 1890 zum Priv.Doiz. für Elektromagnetismus und die Berechnung von Dynamomaschinen habil. und fungierte 1891 als einer von zwei Vertretern der Priv.Doiz. Noch im selben Jahr wechselte er jedoch an die TH Brünn, um als ao. Prof. die Leitung der neu geschaffenen Lehrkanzel für Elektrotechnik zu übernehmen. 1895 wurde er o. Prof. der Elektrotechnik, 1896–98 stand er als Dekan der Maschinenbau-Fachschule, 1899–1900 als Rektor der TH vor. Unter ihm erhielt die Hochschule 1902 als erste Österr. eine elektrotechn. Abt. 1930 trat er i. d. R., war aber noch zwei weitere Jahre in der Inst.leitung tätig und hielt Vorlesungen über Theorie und Messungen der Elektrotechnik. Als Fachmann für elektr. Sprengtechnik, jenes Spezialgebiet, für das er sich ursprüngl. zu habil. versucht hatte, wurde er 1894 bei der Donau-Katarakt-Regulierung in Orsova am Eisernen Tor beigezogen. Zu diesem Thema war von ihm schon 1888 „Die elektrische Minenzündung und deren Anwendung in der civilen Sprengtechnik“ (Nachdruck 2009) erschienen. Früh befasste er sich auch mit der Frage der Elektrizitätsversorgung und deren Kosten. Weitere Forschungsfelder Z.s bildeten die „lichtelektrische“ Telegraphie, so unternahm er 1898 Versuche zur drahtlosen telegraph. Übertragung mittels elektr. Lichtbogens, und später die drahtlose Telephonie. Er ist u. a. Autor eines „Lehrbuchs der allgemeinen Elektrotechnik“ (2 Bde., 1906–10), einer Darstellung über „Das Universal-Elektrodynamometer (1895, Reprint 2019), ein von ihm erfundenes Messgerät, und zahlreicher Beitr. in „Elektrotechnik und Maschinenbau“. Für „Die Gross-Industrie Oesterreichs“ (1898) berichtete er über die elektrotechn. Ind. des Landes. Hinzu kam seine Vortragstätigkeit, etwa im Elektrotechn. Ver. in Wien, dessen Mitgl. (1933 Ehrenmitgl.) er war. Der dt.fortschrittl. eingestellte Z. war Obmann der Brünnner Ortsgruppe des Ver. Freie Schule, gehörte ab 1899 neun Jahre der dt. Brünnner Gmd.vertretung an und machte sich um das Brünnner städt. Elektrizitätswerk sowie den Anschluss an die Überlandzentrale Oslawan verdient. Zudem war er Verw.R. der Brünnner elektr. Straßenbahnges. Er wurde 1917 zum HR und 1930 zum Dr. techn. h. c. der dt. TH Brünn ernannt.